



Inayatiyya

Ein Sufi-Weg spiritueller Freiheit

Umsetzung

Damit diese Ethischen Leitlinien umgesetzt werden können, sind drei Bereiche zu beachten: **Sensibilisierung, Schulung und Steuerung.**

1. Sensibilisierung / Bewusstseinsbildung

Die Mitglieder der Inayatiyya sollen Folgendes wissen:

- a) ihre Pflichten und Verantwortlichkeiten im Hinblick auf die Einhaltung der Grundsätze der Inayatiyya.
- b) ihre Möglichkeiten, Hilfe zu suchen, wenn sie Probleme haben.

Die InteressentInnen an der Arbeit der Inayatiyya sollen auf die Ethischen Leitlinien hingewiesen werden. Es wird empfohlen, diese mit ihnen zu besprechen. Alle Mitglieder der Inayatiyya Deutschland e.V. müssen die Ethischen Leitlinien kennen. Es ist wünschenswert, dass ihre Zustimmung schriftlich protokolliert ist. (Siehe Anhang: Zustimmung)

2. Schulung für die ethische Arbeit

Es wird eine Einführungsschulung entwickelt, an der alle LeiterInnen und LeiterInnen in Ausbildung teilnehmen sollen.

Langjährige LeiterInnen und Menschen mit Verantwortlichkeiten in der Inayatiyya, wie z.B. KoordinatorInnen, RepräsentantInnen, Retreatguides, ConductorInnen, FarmerInnen, Cherags und Cheragas, RitterInnen, Mitglieder des Ethikrats und Mitglieder der Ethik-Kommission, Vertrauenspersonen und MediatorInnen, sollen die in den Ethischen Leitlinien behandelten Themen eingehend kennen und verstehen. Dazu gehört auch ein detaillierteres Verständnis von Belästigung und Missbrauch und ein Verständnis dafür, was ein ethischer Verstoß ist. Während der Schulung werden Beispiele für ethische Verstöße erörtert, darunter auch Fragen der Vertraulichkeit.

Darüber hinaus sollen LeiterInnen und LeiterInnen in Ausbildung im Umgang mit Konflikten geschult werden. Die „Vertrauenspersonen“ können bei Bedarf zusätzlich Unterstützung von den ZweigleiterInnen bekommen.

Ethische Fragen sollen Teil der Ausbildung aller Aktivitäten sein. Dem Kinship-Zweig und dem Zweig der Ritterlichkeit könnte eine besondere Rolle bei der Förderung harmonischer Beziehungen innerhalb der Inayatiyya zukommen.

Es werden weitere Leitlinien zur Vertraulichkeit erarbeitet und dieses Thema wird in die Ausbildung aufgenommen.

3. Die Struktur der Steuerung ethischer Arbeit

Der Ethikrat

Der Vorstand ernennt den Ethikrat mit mindestens drei und höchstens fünf Personen, Ernennung für zwei bis fünf Jahre. Der Ethikrat ist dafür verantwortlich, dass im Falle ethischer Anliegen angemessene Beratung und Unterstützung zur Verfügung steht.

Der Ethikrat erstattet dem Vorstand (und gegebenenfalls dem globalen Ethikrat, dem IIB) Bericht.

Der Ethikrat soll sicherstellen, dass

- a. Personen mit den passenden Fähigkeiten und Kapazitäten gewählt werden, um die Ethik-Kommission zu bilden.
- b. eine externe Vertrauensperson (nicht aus der Inayatiyya) bei Bedarf in das Beschwerdegremium berufen werden kann. Diese Person ist mit Fragen des ethischen Verhaltens vertraut. Sie könnte im Auftrag einer anderen spirituellen Organisation in eine solche Arbeit involviert sein.
- c. die Ethik-Kommission, die LeiterInnen und die Teilnehmenden die notwendigen Informationen, Schulungen und Anleitungen für ihre jeweiligen Aufgaben erhalten.
- d. dass die Personen, die sich mit einer Beschwerde befassen, Zugang zu einer vertraulichen E-Mail-Adresse und einer sicheren Aufbewahrung von Unterlagen haben und ihre Verantwortung verstehen.
- e. diese Richtlinien umgesetzt werden.

2. Die Ethik-Kommission

Jede nationale Ethik-Kommission ernennt einen Ansprechpartner oder eine Ansprechpartnerin, der oder die als zentrale Anlaufstelle für die Kommunikation über ethische Prozesse und Verfahren fungiert.

Beschwerden können an jede Person der Ethik-Kommission gerichtet werden.

Die Ethik-Kommission ist verantwortlich für die Beantwortung von Anfragen und die Durchführung von Schlichtungs- und formellen Beschwerdeverfahren.

3. Der Vorstand

Es obliegt dem Vorstand zu entscheiden, wie er die Ethik-Gremien und deren einzelne Mitglieder am besten ernennt und ob er länderübergreifende Ethik-Gremien bilden will, zum Beispiel um bei der Behandlung ethischer Fragen auf eine größere Gruppe von Personen zurückgreifen zu können.

Die nationalen und globalen Ethikausschüsse überprüfen die Ethischen Leitlinien alle zwei Jahre, um der Inayatiyya die Möglichkeit zu geben, die aus der Praxis gewonnenen Erkenntnisse zu einzubinden. ///